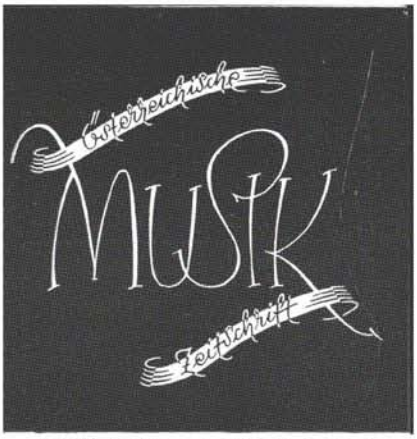


BEGRÜNDET VON Dr. PETER LAFITE †

1951 NUMMER 11/12

INHALT

Friedrich Saathen:
Gefahr des Pianismus

Wilhelm Waldstein:
Mozart — und kein Ende

Ferruccio Busoni:
Mozart-Aphorismen

Dr. Roland Tenschert:
Die Klangwelt von Johannes Brahms

Rudolf Klein:
Zur Definition der Bitonalität

Rudolph Franz Brauner:
Methodik der Klangbildung

Dr. Gustav Pichler:
Nestroy und die Musik

*

Aus der Zeit

Die Internationalen Ferienkurse für Neue Musik

Die Folkwangschule der Stadt Essen

Stan Kentons „Innovations in Modern Music"

Benjamin Brittens „Billy Budd"

„Verena" von Robert Keldorfer

Jubiläen österreichischer Musikverlage

Österreichische Chronik

Literatur

Neues vom Tage

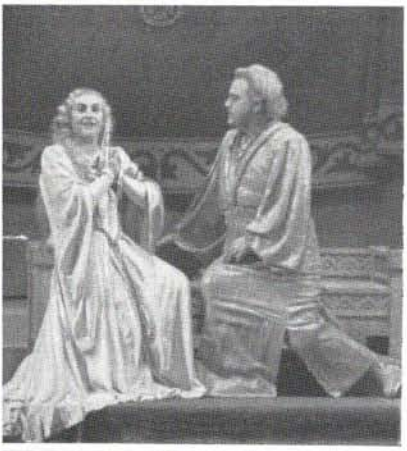
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Dr. Peter Lafite, Wien IV, Hauptstraße 15. Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Saathen, Wien II, Schüttelstraße 21 a. Tel. R 47 8 83. Verwaltung: Wien IX, Währingerstraße 22, Tel. A 14 9 44. Druck: Jos. Schwarz' Erbin, Wien IX, Senseng. 4.

Bezugsbedingungen

Jahresabonnement:
öS 50.—, DM 13.—, sfr 15.—, $ 4.— (inkl. Porto)

Halbjahrsabonnement:
öS 27.—, DM 7.—, sfr 8.—, $ 2.10 (inkl. Porto)

Vierteljahrsabonnement:
öS 14.—, DM 4.—, sfr 4.50, $ 1.20 (inkl. Porto)
Einzelheft: öS 5.—, DM 1.50, sfr 1.60, $ —.40



vom tage – neues vom tage – neues

◀ Felix Petyrek ist gestorben — Österreich ist wieder um einen hervorragenden Musiker, einen feinen Künstler und lieben Menschen ärmer. (Wir werden in der nächsten Folge der „Österreichischen Musikzeitschrift" darauf zurückkommen.) Petyrek ist 1892 in Brünn geboren, doch seit frühester Kindheit in Wien beheimatet gewesen; er studierte hier bei Adler, Schreker, Sauer und Godowsky, war als Komponist und vorzüglicher Interpret vor allem neuer Klaviermusik in der halben Welt zu Gast und unterrichtete seit 1922 an ersten Instituten in Salzburg, Berlin, Athen und Stuttgart, zuletzt in Leipzig, von wo er vor einigen Jahren als Kompositionsfachlehrer an die Wiener Musikakademie zurückkehrte. Seine schöpferische Tätigkeit erstreckte sich über fast alle Gattungen der Komposition und führte in vielen Werken zu einer glücklichen Synthese der positiven Stilelemente dieser Zeit. Kurz vor seinem Tod beschäftigte sich Petyrek mit dem Plan einer Oper.

Die Gesellschaft der Musikfreunde und die Wiener Konzerthausgesellschaft planen für die Zeit vom 17. bis 31. Mai 1952 eine Reihe internationaler Großveranstaltungen, die Wien, im Rahmen der nächsten Festwochen, in den Brennpunkt des musikalischen Weltinteresses rücken werden. Die Gesellschaft der Musikfreunde bereitet einen „Internationalen Musikkongreß" vor, zu dem hervorragende Komponisten, Wissenschaftler und Kritiker eingeladen werden, um in Vorträgen und Diskussionen zu den wichtigsten Problemen des gegenwärtigen Musiklebens Stellung zu nehmen. Im Konzerthaus sollen zu gleicher Zeit Konzertunternehmer aus allen Ländern wirtschaftliche Fragen sowie die Gründung einer Internationalen Föderation, die Zusammenarbeit der selbständigen Konzertveranstalter und ein Austausch junger Künstler erörtert werden. Beide Institute werden dem Tagungsprogramm durch eine Reihe von Festkonzerten mit internationalen Solisten eine besondere künstlerische Note geben.

◀ So sah in dem von Rudolf Hartmann im Theater an der Wien neuinszenierten „Lohengrin" die Szene im Brautgemach aus (Hilde Zadek, Torsten Ralf). Die Bühnenbilder schuf Emil Preetorius. Clemens Krauss hatte die musikalische Leitung.

◀ Ernst Krenek ist am 12. Dezember, aus Salzburg kommend, wo er als Gast des Mozarteums über seine Werke sprach, zu kurzem Aufenthalt in Wien eingetroffen und führte im Konzerthaus im Verein mit den Wiener Symphonikern seine symphonische Musik für neun Soloinstrumente und, mit Miriam Molin als Solistin, sein Viertes Klavierkonzert auf.

Die Deutsche Musikmesse 1952 wird laut Beschluß des Messebeirates, der sich aus Vertretern aller maßgeblichen Verbände der Instrumentenbauer und -händler, der Musikverleger und Musikalienhändler zusammensetzt, in der Zeit vom 11. bis 15. September des nächsten Jahres mit Rücksicht auf den heurigen Erfolg wieder in Düsseldorf abgehalten werden.

Edinburghs sechstes „Festival of Music and Drama" wird im nächsten Jahr in der Zeit vom 17. August bis 6. September gefeiert werden. Als besondere Attraktion werden einstweilen ein Gastspiel der Hamburger Staatsoper und das Amsterdamer Concertgebouw-Orchester unter Beinum und Kubelik in Aussicht gestellt.

Fortsetzung nach Seite 346.